

Verordnung über die Koordination der Inspektionen auf Landwirtschaftsbetrieben (Inspektionskoordinationsverordnung, VKIL)

vom 14. November 2007

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 32 Absatz 3 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005¹,
auf Artikel 44 des Heilmittelgesetzes vom 15. Dezember 2000²,
auf Artikel 36 Absatz 5 des Lebensmittelgesetzes vom 9. Oktober 1992³,
auf die Artikel 177, 181 Absatz 1^{bis}, 185 Absätze 5 und 6 des Landwirtschafts-
gesetzes vom 29. April 1998⁴ und
auf Artikel 57 Absatz 3 Buchstabe c des Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966⁵,
verordnet:

Art. 1 Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung gilt für Inspektionen nach den folgenden Verordnungen:

- a. Tierschutzverordnung vom 27. Mai 1981⁶;
- b. Tierarzneimittelverordnung vom 18. August 2004⁷;
- c. Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998⁸;
- d. Direktzahlungsverordnung vom 7. Dezember 1998⁹;
- e. Sömmerungsbeitragsverordnung vom 14. November 2007¹⁰;
- f. Ackerbaubeitragsverordnung vom 7. Dezember 1998¹¹;
- g. Bio-Verordnung vom 22. September 1997¹²;
- h. Verordnung vom 23. November 2005¹³ über die Primärproduktion;
- i. Milchqualitätsverordnung vom 23. November 2005¹⁴;

SR 910.15

- 1 SR **455**
- 2 SR **812.21**
- 3 SR **817.0**
- 4 SR **910.1**; AS **2007** 6095
- 5 SR **916.40**
- 6 SR **455.1**
- 7 SR **812.212.27**
- 8 SR **814.201**
- 9 SR **910.13**; AS **2007** 6117
- 10 SR **910.133**; AS **2007** 6139
- 11 SR **910.17**; AS **2007** 6175
- 12 SR **910.18**; AS **2007** 6181
- 13 SR **916.020**
- 14 SR **916.351.0**

- j. Verordnung des EVD vom 23. November 2005¹⁵ über die Hygiene bei der Milchproduktion;
- k. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995¹⁶;
- l. TVD-Verordnung vom 23. November 2005¹⁷.

² Sie gilt für Inspektionen:

- a. auf Betrieben, die nach Artikel 3 Absatz 3 der Verordnung vom 23. November 2005 über die Primärproduktion registriert sind;
- b. der Aufzucht, des Anbaus, der Erzeugung und des Erntens von Primärprodukten;
- c. des Melkens, der Aufzucht und der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere vor dem Schlachten;
- d. der Bestimmungen im Geltungsbereich der Verordnungen nach Artikel 1, welche die Anwesenheit des Bewirtschafters oder der Bewirtschafterin erfordern.

Art. 2 Inspektionsfrequenz

¹ Die Kantone müssen ihre Inspektionen so koordinieren, dass landwirtschaftliche Betriebe in der Regel nicht mehr als einmal pro Jahr, Biobetriebe nicht mehr als zweimal pro Jahr inspiziert werden.

² Häufigere Inspektionen können insbesondere vorgenommen werden:

- a. auf Betrieben, auf denen in der vorangehenden Inspektion Mängel festgestellt wurden;
- b. auf Betrieben, bei denen ein begründeter Verdacht auf Nichteinhaltung von Vorschriften besteht;
- c. auf Betrieben, bei denen wesentliche betriebliche Änderungen stattgefunden haben;
- d. aufgrund ausserordentlicher Ereignisse wie Krankheiten oder Seuchen.

³ Der Abstand zwischen zwei Inspektionen darf höchstens betragen:

- a. 4 Jahre bei Inspektionen nach der Tierschutzverordnung vom 27. Mai 1981¹⁸, der Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998¹⁹, der Direktzahlungsverordnung vom 7. Dezember 1998²⁰ (ökologischer Leistungsnachweis, Öko- und Ethobeiträge), der Ackerbaubeitragsverordnung vom 7. Dezember 1998²¹, der Verordnung vom 23. November 2005²² über die

¹⁵ SR 916.351.021.1

¹⁶ SR 916.401

¹⁷ SR 916.404

¹⁸ SR 455.1

¹⁹ SR 814.201

²⁰ SR 910.13; AS 2007 6117

²¹ SR 910.17; AS 2007 6175

²² SR 916.020

Primärproduktion, der Verordnung des EVD vom 23. November 2005²³ über die Hygiene bei der Milchproduktion;

- b. 12 Jahre bei Inspektionen nach der Tierarzneimittelverordnung vom 18. August 2004²⁴, der Direktzahlungsverordnung vom 7. Dezember 1998 (Strukturdaten), der Sömmerungsbeitragsverordnung vom 14. November 2007²⁵, der Milchqualitätsverordnung vom 23. November 2005²⁶, der Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995²⁷ und der TVD-Verordnung vom 23. November 2005²⁸.

⁴ Bis zum 31. Dezember 2009 werden jährlich mindestens 2 Prozent der Betriebe stichprobenweise überprüft. Ab dem 1. Januar 2010 werden jährlich mindestens 2 Prozent der Betriebe risikobasiert überprüft.

Art. 3 Inspektionsqualität und -anerkennung

¹ Privatrechtliche Inspektionsstellen müssen für ihre Tätigkeit nach Artikel 1 der europäischen Norm ISO/IEC 17020²⁹ «Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen» und der Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996³⁰ akkreditiert sein.

² Die Inspektionsresultate einer Inspektionsstelle sind für alle für den Vollzug zuständigen Behörden verbindlich. Die zuständigen Behörden überprüfen die Auftrags erledigung der von ihnen beigezogenen privatrechtlichen Inspektionsstellen.

³ Die Vollzugsorgane melden Mängel, die unabhängig vom Inspektionsgegenstand festgestellt werden, anderen betroffenen Stellen sowie der Inspektionsstelle weiter. Die Vollzugsorgane und die Inspektionsstellen ziehen die Konsequenzen aus der Feststellung.

Art. 4 Aufgaben der Kantone

¹ Der Kanton bezeichnet eine Koordinationsstelle für die Inspektionen nach Artikel 1.

² Die Koordinationsstelle bestimmt die zu inspizierenden Betriebe und Inspektionsbereiche. Sie führt eine Liste der für den Vollzug der Inspektionen nach Artikel 1 verantwortlichen Personen und übermittelt die Liste jährlich dem Bundesamt für Landwirtschaft, dem Bundesamt für Veterinärwesen, dem Bundesamt für Umwelt und dem Bundesamt für Gesundheit.

23 SR **916.351.021.1**

24 SR **812.212.27**

25 SR **910.133**; AS **2007** 6139

26 SR **916.351.0**

27 SR **916.401**

28 SR **916.404**

29 Der Text dieser Norm kann bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur (www.snv.ch), Telefon: 052 224 54 82, Fax: 052 224 54 74, E-Mail: verkauf@snv.ch bezogen werden.

30 SR **946.512**

³ Die Kantone erfassen die Daten der inspizierten Betriebe, die Inspektionsresultate, die verhängten Verwaltungsmassnahmen sowie Daten zur Kürzung oder Verweigerung von Beiträgen in einem vom Bund unter Mitwirkung der Kantone betriebenen umfassenden, standardisierten und gemeinsamen Informationssystem.

Art. 5 Aufgaben des Bundes

¹ Das Bundesamt für Landwirtschaft unterstützt und überwacht die Umsetzung dieser Verordnung in Koordination mit dem Bundesamt für Veterinärwesen, dem Bundesamt für Umwelt, dem Bundesamt für Gesundheit und der Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

² Der Bund stellt die Daten von öffentlich-rechtlichen Inspektionen für privatrechtliche Inspektionen zur Verfügung.

³ Der Bund legt die Anforderungen an Inhalt, Betrieb und Qualität des Informationssystems gemäss Artikel 4 Absatz 3 fest und regelt die Bedingungen für den Zugang und die Verwendung. Er betreibt das Informationssystem unter Mitwirkung der Kantone.

Art. 6 Änderung bisherigen Rechts

Die Änderung bisherigen Rechts wird im Anhang geregelt.

Art. 7 Inkrafttreten

¹ Diese Verordnung tritt unter Vorbehalt der Absätze 2 und 3 am 1. Januar 2008 in Kraft.

² Artikel 4 Absatz 3 tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

³ Artikel 3 Absatz 1 tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

14. November 2007

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Die Bundespräsidentin: Micheline Calmy-Rey

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

Änderung bisherigen Rechts

Die nachstehenden Verordnungen werden wie folgt geändert:

1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995³¹

Art. 292a Amtstierärztliche Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung

¹ Die Inspektionsfrequenz der amtstierärztlichen Inspektionen richtet sich nach der Inspektionskoordinationsverordnung vom 14. November 2007³².

² Die Kantone können zur Inspektion Stellen beiziehen, die nach der europäischen Norm ISO/IEC 17020³³ «Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen» und der Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996³⁴ akkreditiert sind.

³ Das Bundesamt für Veterinärwesen erlässt zu den amtstierärztlichen Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung Vorschriften technischer Art.

2. Milchqualitätsverordnung vom 23. November 2005³⁵

Art. 12 Abs. 4 und 5

⁴ Die Inspektionsfrequenz richtet sich nach der Inspektionskoordinationsverordnung vom 14. November 2007³⁶.

⁵ Die Kantone können zur Inspektion Stellen beiziehen, die nach der europäischen Norm ISO/IEC 17020³⁷ «Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen» und der Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996³⁸ akkreditiert sind.

³¹ SR 916.401

³² SR 910.15; AS 2007 6167

³³ Der Text dieser Norm kann bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur (www.snv.ch), Telefon: 052 224 54 82, Fax: 052 224 54 74, E-Mail: verkauf@snv.ch bezogen werden.

³⁴ SR 946.512

³⁵ SR 916.351.0

³⁶ SR 910.15; AS 2007 6167

³⁷ Der Text dieser Norm kann bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur (www.snv.ch), Telefon: 052 224 54 82, Fax: 052 224 54 74, E-Mail: verkauf@snv.ch bezogen werden.

³⁸ SR 946.512

3. TVD-Verordnung vom 29. November 2005³⁹

Art. 16 Abs. 2–4

² Das Bundesamt für Veterinärwesen legt die Art der Inspektionen bei den Tierhaltungen durch die Vollzugsorgane der Tierseuchengesetzgebung fest.

³ Die Inspektionsfrequenz richtet sich nach der Inspektionskoordinationsverordnung vom 14. November 2007⁴⁰.

⁴ Die Kantone können zur Inspektion Stellen beiziehen, die nach der europäischen Norm ISO/IEC 17020⁴¹ «Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen» und der Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996⁴² akkreditiert sind.

4. Tierarzneimittelverordnung vom 18. August 2004⁴³

Art. 30 Abs. 1 Bst. c

¹ Die Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte sind verantwortlich für die Inspektionen sowie für den Vollzug der Heilmittelgesetzgebung in:

- c. Betrieben, die nach Artikel 3 Absatz 3 der Verordnung vom 23. November 2005⁴⁴ über die Primärproduktion registriert sind.

Art. 31 Inspektionsfrequenz und Delegation der Inspektionen

¹ Detailhandelsbetriebe und tierärztliche Privatapotheken, die Arzneimittel für Nutztiere führen, sind mindestens alle fünf Jahre, reine Heimtierpraxen mindestens alle zehn Jahre zu inspizieren.

² Je nach Risiko werden zusätzliche Inspektionen durchgeführt.

³ Die Inspektionsfrequenz der Primärproduktionsbetriebe richtet sich nach der Inspektionskoordinationsverordnung vom 14. November 2007⁴⁵.

³⁹ SR **916.404**

⁴⁰ SR **910.15**; AS **2007** 6167

⁴¹ Der Text dieser Norm kann bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur (www.snv.ch), Telefon: 052 224 54 82, Fax: 052 224 54 74, E-Mail: verkauf@snv.ch bezogen werden.

⁴² SR **946.512**

⁴³ SR **812.212.27**

⁴⁴ SR **916.020**

⁴⁵ SR **910.15**; AS **2007** 6167

⁴ Die Kantone können zur Inspektion Stellen beziehen, die nach der europäischen Norm ISO/IEC 17020⁴⁶ «Allgemeine Kriterien für den Betrieb verschiedener Typen von Stellen, die Inspektionen durchführen» und der Akkreditierungs- und Bezeichnungsverordnung vom 17. Juni 1996⁴⁷ akkreditiert sind.

⁴⁶ Der Text dieser Norm kann bei der Schweizerischen Normen-Vereinigung, Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur (www.snv.ch), Telefon: 052 224 54 82, Fax: 052 224 54 74, E-Mail: verkauf@snv.ch bezogen werden.

⁴⁷ SR **946.512**

